



# REGION hat Zukunft!

Demografischer Wandel im Werra-Meißner-Kreis



## Protokoll AG „Treffpunkte und Jugendkultur“, 20.08.2018, Eschwege



Teilnehmende: s. Anhang

### 1. Einführung und Vorstellungsrunde

Sabine Wilke begrüßt die knapp 15 Teilnehmenden zum Treffen der Arbeitsgruppe „Treffpunkte und Jugendkultur“ im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans Jugend „Landei 2020“. Der Masterplan wird gemeinsam vom Kreis und dem Verein für Regionalentwicklung erarbeitet und durch Mittel des Bundes im Rahmen von Land(auf)Schwung sowie Haushaltsmitteln des Kreises finanziert.

Ziel ist es, bis Ende 2018 den Masterplan zu erarbeiten, dazu sollen Forderungen und Handlungsstrategien entwickelt werden. Dies ist ein Schwerpunkt der heutigen Diskussion. Gleichzeitig gibt es Finanzmittel, mit denen Projekte von und mit Jugendlichen gefördert werden können. Die Arbeitsgruppen sollen über die Auswahl von Projekten diskutieren und einen Vorschlag für die Lenkungsgruppe erarbeiten.

Armin Bahl ergänzt, dass nach den ersten Treffen eine Aufteilung in drei Themenbereiche erfolgt ist. Wie der Einladung zu entnehmen ist gibt es außerdem die AG „Beteiligung und Unterstützung“ sowie „Freizeit und Bildung“. Darüber hinaus gibt es drei Querschnittsthemen, die in allen AGs mitdiskutiert werden: Mobilität, Digitalisierung und Provinz. In allen Arbeitsgruppen werden Ergebnisse des bisherigen Prozesses vorgestellt und sollen weiterentwickelt werden.

Michael Glatthaar erläutert das Programm von heute (s. Einladung). Eine Vorstellungsrunde wird verknüpft mit der Frage, welche Treffpunkte den Teilnehmenden am wichtigsten sind. Folgende Treffpunkte werden genannt:

- Räume zum „Chillen“, dezentral
- Betreute Jugendzentren (in Städten)
- Jugendräume (überwiegend in Dörfern), die in Selbstverantwortung genutzt werden
- Jugendraum in kirchlicher Trägerschaft (z.B. Ringau Röhrda)
- Vereinsräume
- Open Flair und Johannisfest als jährliche Treffen in Eschwege
- Vereinzelt gibt es weitere Räume, z.B. wird in Sontra derzeit ein Leerstand durch Jugendliche genutzt
- Öffentliche Räume (z.B. Marktplatz in Witzenhausen)
- Private Räume (Treffpunkt zu Hause)



# REGION hat Zukunft!

## Demografischer Wandel im Werra-Meißner-Kreis



## 2. Diskussion von Forderungen/Handlungsstrategien im jeweiligen Thema

Die bisherigen Ergebnisse werden anhand einer Präsentation vorgestellt. Diskutiert wird jeweils:

- Wird die Forderung von den Teilnehmenden geteilt?
- Welche Zielgruppe wird angesprochen?
- Welchen räumlichen Bezug hat die Forderung?
- An wen richtet sich die Forderung?

### Forderungen:

- a. Jugendliche leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität im Werra-Meißner-Kreis, sie organisieren oder engagieren sich z.B. bei Kultur- und Musikveranstaltungen, deshalb müssen sie je nach Bedarf personell und finanziell unterstützt werden.

Diskussion/Erläuterung:

Jugend will gestalten! Jugendliche wollen selbst aktiv werden und Programme oder Veranstaltungen organisieren. Hierfür brauchen Sie vor allem finanzielle Unterstützung und Räumlichkeiten.

- b. In jeder Stadt und Gemeinde soll es eine/n feste/n Ansprechpartnerin für Jugendbelange geben, der/die als Fürsprecher der Jugendlichen ihre Bedarfe und Forderungen in den kommunalen Entscheidungsgremien unterstützt.
- c. Der aktuelle Status quo zur Personal- und Finanzausstattung soll mindestens gehalten bzw. nach Bedarf aufgestockt werden.
- d. ODER:  
In den Städten und Gemeinden sowie im Kreis soll mehr Geld für Jugendbelange zur Verfügung stehen (inklusive einer besseren Finanzausstattung für Jugendräume).
- e. In allen Städten und Gemeinden soll ein fester Etat für Jugendräume und Aktivitäten von Jugendlichen verhandelt werden. Hierbei werden die Belange der Jugendlichen durch die Fürsprecher unterstützt.
- f. Bedarfsorientierte Angebote für Jugendliche sollen in allen Städten und Gemeinden zukünftig vorhanden sein.

Diskussion/Erläuterung:

Das heißt für größere Ortsteile bzw. Kernstädte, dass ein Ort mit hauptamtlicher Betreuung (Jugendpfleger/innen) vorhanden ist und dass in kleineren Ortsteilen Räume für Jugendliche zur Verfügung stehen, die in Selbstverantwortung und ggf. durch zeitweise Unterstützung durch Jugendpfleger/innen genutzt werden können. In diesen Orten sind Angebote entsprechend der Bedürfnisse der Jugendliche anzubieten.

- g. Jugendliche wollen sich innerhalb des Kreises besser vernetzen. Hierzu sind digitale Austauschformate (Jugendapp o.ä.) sowie Treffen notwendig.

## 3. Diskussion Jugendleitbild für den Werra-Meißner-Kreis

Das vorhandene Jugendleitbild aus dem Jahr 2013/14 (s. Präsentation) soll um die Themen Treffpunkte und Jugendkultur ergänzt werden. Michael Glatthaar, Armin Bahl und Sabine Wilke werden hierzu einen Vorschlag erstellen, der im Rahmen des Onlinedialoges (ab Mitte September) zur Diskussion gestellt wird.



# REGION hat Zukunft!

## Demografischer Wandel im Werra-Meißner-Kreis



#### 4. Diskussion möglicher Projektideen

Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, eine Prioritätenliste der Projektideen als Empfehlung für die Förderung an die Lenkungsgruppe zu geben. Es stehen Finanzmittel in Höhe von 40.000 Euro von Land(auf)Schwung zur Verfügung. Zusätzlich gibt es ein jährliches Budget, das von der Kreisjugendförderung verwaltet wird. Es wird angeregt, dass über die Finanzierung des Kreisbudgets gesondert diskutiert wird.

Folgendes Vorgehen wird vereinbart:

- I. Modernisierungen und Instandhaltungskosten sind von einer Förderung ausgeschlossen. Dies gehört zu den Regelaufgaben der Städte und Gemeinden und ist nicht förderfähig.
- II. Jugendräume sollen durch die kommunalen Haushalte und andere Programm, z.B. Dorfentwicklung oder LEADER gefördert werden, nicht durch Mittel aus dem Programm Land(auf)Schwung.
- III. Die Förderrichtlinie des Kreises mit einer Drittelfinanzierung aus Kreis, Kommune und Antragsteller soll überprüft werden.
- IV. Neue Angebote in Jugendräumen oder spezifische Ausstattungen, die nicht zur klassischen Modernisierung/Sanierung gehören, können gefördert werden.
- V. Von den Mitteln aus Land(auf)Schwung sollen viele Jugendliche profitieren, nicht nur eine kleine Gruppe.

Deshalb wurden alle Projekte, bei denen Modernisierungen oder Sanierungen in Jugendräumen geplant sind, zurückgestellt. Die Kreisjugendförderung sowie die im Kreis vorhandenen andere Programme für eine Förderung sollen hier zuerst genutzt werden. Eine Beratung kann durch die Kreisjugendförderungen sowie Frau Wilke für LEADER erfolgen.

#### Vorschlag für zu fördernde Projekte

1. Mobile Bühne für den Kreis  
Die Idee gibt es schon seit einigen Jahren. Aktuell gibt es eine Jugendgruppe aus HeLi, die die Idee eingebracht hat. Weiteres Interesse besteht aus WIZ und ESW.  
Als erster Schritt wurde ein Treffen mit den interessierten Personen vorgeschlagen. Alexander Schöberl wird zum ersten Treffen einladen.
2. Kreisweiter Austausch der Jugendbeiräte  
Als erster Schritt soll eine Bedarfsabfrage erfolgen. Es wurde vorgeschlagen, 1 x pro Jahr ein Treffen zu organisieren.
3. Jugendapp, digitale Plattform, stärkere Kommunikation der Jugendlichen untereinander etc.  
Derzeit plant der Verein für Regionalentwicklung (Sabine Wilke) in Kooperation mit drei anderen Regionen eine App auf den Weg zu bringen. Hierzu werden Jugendliche gesucht, die Interesse haben, sich mit den Inhalten der App zu befassen und diese ggf. auch technisch umzusetzen.



# REGION hat Zukunft!

## Demografischer Wandel im Werra-Meißner-Kreis



Das Projekt ist schon seit längerer Zeit in der Planung. Bis Jahresende wird absehbar sein, ob das Verbundprojekt umgesetzt wird oder innerhalb des Kreises eine eigene Lösung erarbeitet wird.

Die Idee, Kulturveranstaltung für Jugendliche attraktiver zu gestalten wird nicht weiter verfolgt, da sie durch Veranstaltungen, die Jugendliche selbst organisieren (s. Forderungen), ersetzt wird.

### **5. Ausblick, Termine und Sonstiges**

Sabine Wilke und Armin Bahl erläutern, dass die Ergebnisse als Protokoll an alle Teilnehmenden verschickt werden. Weiterhin wird es ab spätestens Mitte September eine Onlineplattform geben, in der die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen zur Diskussion gestellt werden. Der Link zur Online-Beteiligung wird auf der Internetseite der Jugendförderung Werra-Meißner sowie per Email verschickt.

Die Ergebnisse aller drei Arbeitsgruppen sowie das Jugendleitbild werden für einen Zeitraum von 4 bis 6 Wochen im Internet zur Diskussion gestellt. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich aktiv am Online-dialog zu beteiligen.

Im September wird es eine Experten-AG geben, die aus Sicht der kommunalen und kreisweiten Jugendpfleger die Ergebnisse nochmal prüft und ggf. ergänzt. Dies wird dann auf der Online-Plattform vorgestellt.

Im Herbst (voraussichtlich im November) wird es ein nächstes gemeinsames Treffen der drei Arbeitsgruppen geben, zu dem auch weitere Personen (z.B. aus der Onlinebeteiligung) eingeladen werden. Auf diesem Treffen sollen die Ergebnisse der Onlinebeteiligung abschließend besprochen werden und in den Masterplan Jugend „Lande 2020“ einfließen.

Protokoll: Michael Glatthaar (pro loco)